

So machen Sie Ihr Haus zum Klimaretter.

nahwärme-west eG



Nahwärme West eG: Genossenschaft gründen jetzt!

Der AK Energie der Siedlervereine Eichkamp und Heerstraße will 2021/22 eine Genossenschaft gründen: die Nahwärme West eG. Wir machen die Energiewende selbst und bauen – mit Unterstützung des Sanierungsmanagements und des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf – eine zu 100 Prozent regenerative Wärmeversorgung. Die Kampagne startet pünktlich zum Sommerfest „100 Jahre Eichkamp“ am 28. August.

Genossenschaft – bewährt und zukunftsfähig

Die Genossenschaft knüpft an die Tradition der Siedlungen selbst an, die schon vor circa 100 Jahren als genossenschaftliche Initiative realisiert wurden. Kein anderer Energieversorger in Berlin kann uns derzeit regenerative Wärme zum bestmöglichen Preis anbieten. Speziell im Bereich Wärmeversorgung bewegen wir uns in einem sehr dynamischen Umfeld: Ein stetig steigender CO₂-Preis wurde eingeführt, der fossiles Heizen schon bald sehr teuer machen wird. Nicht nur das – perspektivisch wird fossiles Heizen auch verboten werden.

Die Förderprogramme für innovative Wärmenetze verändern sich gerade stark. Mit dem Ingenieurbüro DME Consult aus Rosenheim haben wir einen ausgezeichneten technisch-planerischen Partner für die Umsetzung gefunden. Wir sind zuversichtlich, dass unsere gemeinsame Lösung auch in 20 oder 50 Jahren noch trägt.

Die Nahwärme West eG in Gründung wird zunächst im Eichkamp ein Niedertemperaturnetz (mit max. 73°, später 65° Vorlauftemperatur) realisieren, in dem zu circa 65 Prozent Umweltwärme (Luft-Wasser-Wärmepumpen) und zu circa 35 Prozent Biomasse eingesetzt wird. Das ist 100 Prozent regenerative Wärme. Zusätzlich wird selbst produzierter Ökostrom genutzt. An den Gebäuden sind dafür nur moderate Veränderungen notwendig. Auch ökonomisch ist die genossenschaftliche Nahwärme spätestens nach 20 Jahren im Vorteil – wenn in den Gebäuden die Heizung turnusmäßig wieder ersetzt werden muss. Heizungserneuerung, Wartung und Reparatur sind für Genoss*innen kein Thema mehr.

Die Genossenschaft macht Sinn – für mehr Klimaschutz, für Wertschöpfung im Quartier und für ein wirklich innovatives Energieprojekt. Wenn es im Eichkamp erfolgreich gestartet wird, kann dann auch die Siedlung Heerstraße in weiteren Bauabschnitten profitieren.

Genauere Informationen zum Trassenverlauf, zum Erzeugermix und zu den Wärmepreisen erhalten Sie ab dem 28. August.

AK Energie/Sanierungsmanagement

Heute
sanieren
&
Morgen
profitieren

Energieberatung als erster Schritt

Der Wärmesektor ist in Deutschland für circa 30 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Speziell bei Einfamilienhäusern kann nach wie vor sehr viel Heizenergie eingespart werden. Wer sein Haus zum Klimaretter machen will, dem sei eine Energieberatung ans Herz gelegt. Seit 2020 wird die Energieberatung sehr gut gefördert: Die Eigentümer*innen erhalten 80 Prozent Zuschuss.

Das Sanierungsmanagement arbeitet mit zwei Energieberatern zusammen, die für den Preis von 325 Euro (nach Förderung) für die Eigentümer*innen individuelle Sanierungsfahrpläne erstellen. Die Sanierungsfahrpläne beschreiben die einzelnen Schritte Ihres Hauses zur Einsparung von Heizenergie und zur weitgehenden Klimaneutralität. Das hat zwei Vorteile:

1. Sie bekommen einen guten Überblick und, wenn Sie wollen, weitere attraktive Förderungen nach der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG).
2. Sie erhalten in jedem Fall einen höheren Zuschuss für den Wärmenetzanschluss, auch wenn Sie nicht sanieren.

Interessenten an der Energieberatung (auch unabhängig vom Wärmenetzanschluss) mögen sich bitte bei der Sanierungsmanagerin melden: drewes@energie-eichkamp-heerstrasse.de, T. 0176 57 79 51 03.

Sabine Drewes



© S. Drewes

Sabine Drewes
Sanierungsmanagerin

Unser Heizen darf nicht die Welt kosten.



nahwärme-west eG

Zukunftsorientiert entscheiden – gemeinsam handeln – enkelfreundlich investieren

Das Pariser Klimaabkommen von 2015, die verabschiedeten Ziele der Bundesregierung zur Klimaneutralität bis 2045 und besonders das bahnbrechende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, in dem eine generationengerechte Verteilung der CO₂-Reduktion festgeschrieben wurde – all dies wird zu grundlegenden Veränderungen des Heizungsmarktes führen. Eher über kurz als über lang werden Heizungserneuerungen mit fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl nicht mehr erlaubt werden, da ansonsten die Ziele der Klimaneutralität nicht zu erreichen sind. Wer heute noch seine Heizung von Öl auf Gas oder von Gas auf Gas erneuert, setzt auf das falsche Pferd.

Dänemark hat es uns vorgemacht: Es hat den Einbau fossiler Heizungsanlagen bereits vor fünf Jahren verboten und intensiv auf erneuerbare Energien und lokale Wärmenetze gesetzt. Zukünftige Bundesregierungen werden u.a. wegen des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zu staatlichen Verordnungen und Förderungen mit dem Ziel der Klimaneutralität gezwungen sein, möglicherweise in einem Ausmaß, das wir als Hauseigentümer noch nicht ahnen können.

Der AK Energie der Siedlungen Eichkamp und Heerstraße hat über Jahre hinweg die Entwicklung eines Energiekonzeptes vorangetrieben, das auf einer Wärmeerzeugung aus regenerativen Quellen und Verteilung über ein eigenes Wärmenetz beruht. Das aktuelle Konzept wurde im letzten Jahr vom Ingenieurbüro DME Consult entwickelt und berechnet; die Kosten dafür wurden wesentlich vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf übernommen.

Es besteht nun die Expertise, den Eigentümern der Siedlung eine zukunftsfähige Wärmeversorgung anzubieten, die das Kriterium der Klimaneutralität schon heute erfüllt. Es geht daher ein Aufruf an alle Eigentümer, ernsthaft ihre Teilnahme an der genossenschaftlich organisierten Wärmeversorgung zu erwägen und damit ihr Haus energetisch zukunftsfähig zu gestalten. Durch eine dezentrale Wärmeversorgung können wir die Unabhängigkeit von den gro-

Ben Energiekonzernen erreichen und nehmen die Energiewende in unsere eigenen Hände. Besonders effektiv ist dieses Ziel im Rahmen einer Genossenschaft zu erreichen. Die Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist als Lösungsweg für eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Wärmeversorgung in unserem Quartier besonders attraktiv.

Bitte nutzen Sie die Chance und helfen Sie mit, in unserem Quartier eine generationengerechte und wirtschaftliche Energieversorgung gemeinsam zu verwirklichen. *Dr. Ulrich Bogner, Stefan Günther für den AK Energie*

Charlottenburg-Wilmersdorf engagiert sich für regenerative Nahwärme

Das Bezirksamt freut sich, dass die Bewohner*innen des Eichkamps (und später auch der Siedlung Heerstraße) ihre Nahwärmeversorgung in Form einer Genossenschaft selbst organisieren wollen. Was hier entsteht, ist für Berlin eine absolute Pionierleistung. Das bezieht sich sowohl auf die Tatsache, dass die Wärme zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen produziert werden soll als auch auf die Betriebsweise als Niedertemperaturnetz.

Das Bezirksamt unterstützt das Projekt seit Jahren auf verschiedene Weise: Durch die Finanzierung von umsetzungsorientierten Machbarkeitsstudien und der Sanierungsmanagerin – dafür hat das Bezirksamt bei der KfW Förderbank Gelder beantragt und weitergeleitet. Auch Mitarbeiter des Bezirksamtes begleiten den Prozess intensiv.

In Zukunft werden außerdem die Schulen (Reinfelder-Schule und Helen-Keller-Schule) Wärme von der Genossenschaft beziehen. Geplant ist, dass die Genossenschaft eine finanzielle Unterstützung durch eine gesicherte Wärmeabnahme aus dem geplanten Klimaschutzfonds des Bezirkes erhalten soll. Das soll die Genossenschaft bei der Finanzierung ihrer Investition entlasten. *Oliver Schruoffeneger (Grüne), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt*



Bild: Die Hoffotografen
© BA Charlottenburg-Wilmersdorf

Oliver Schruoffeneger
Bezirksstadtrat für
Stadtentwicklung, Bauen
und Umwelt